

Vereinigte Aktion für Rumänien e. V.  
 c/o Christian Mücke, Johann-Georg-Straße 18, 10709 Berlin

Berlin, 17.3.2023

Liebe Mitglieder und Freunde der Vereinigten Aktion für Rumänien, e.V.

es gibt in Rumänien die schöne Tradition, den geliebten Menschen ein „Märzchen“ zu schenken – eigentlich bereits zum 1. März -, das die Verbundenheit ausdrücken und Glück, gute Gesundheit und Liebe herbeizaubern bzw. bewahren soll. Ein solches „mărțișor“ haben für uns die Kinder der Präventionsgruppe im Christiana-Zentrum gebastelt, und damit soll dieser Brief auch beginnen und allen Lesern Glück, Gesundheit und Harmonie bringen.



Oben: Märzchen von der Präventionsgruppe aus Christiana, rechts: Patenkind Sidonia mit selbstgebackener Torte, Nachhilfeunterricht an der Schule Traian Darjan in Mathematik und Rumänisch.



Dieser Brief ist etwas umfangreicher, weil zwei Projektleiter zu Wort kommen sollen, Inge Bogdan und George Rednic, und weil eines unsere Nachhilfeprojekte am Ende wegen der Verbindung von liebevoll gekochtem Essen und gutem Lernen herausgestellt werden soll.

Die Lehrer der Schule Traian Darjan haben uns angesprochen, zusätzlich zur Nachhilfe für unsere Patenkinder und zur Mathematiknachhilfe für Grundschulkindern doch auch eine Vorbereitung der Schüler und Schülerinnen der Abschlussklasse der Mittelstufe, der achten Klasse, zu fördern, was wir gerne gemacht haben. Die Jugendlichen stammen mehrheitlich aus der Slumsiedlung Pată Rât am Rande Klausenburgs und haben von den Eltern keinerlei Hilfe beim Lernen zu erwarten. Vor einigen Jahren war es ein Erfolg, wenn die acht Klassen abgeschlossen wurden. In den letzten Jahren wurden immer mehr Schüler\*innen weiter auf die Berufsschule geschickt – aber alle auf die Berufsschule mit Schwerpunkt Bäckerwesen. Unserem Patenkind Sidonia gefällt diese Ausrichtung sehr gut – beim letzten Besuch hat sie stolz eine selbst gemachte Torte präsentiert. Andere brechen die Berufsschule aber ab, weil ihnen diese Ausrichtung nicht liegt. Nun soll aber für jedes Kind eine passende Berufsschule oder ein Liceu, das aufs Studium vorbereitet, gefunden werden. Eine Schülerin, die in äußerst schwierigen häuslichen Verhältnissen lebt, wird hoffentlich ab Herbst auf ein Liceu mit Internat gehen können. Darüber hinaus werden die drei Lehrerinnen in diesem Projekt die nationalen Übertrittsprüfungen für die Oberstufe gut vorbereiten, Menschen aus dem Berufsleben als Vorbilder in den Unterricht einladen und die passenden Schulen mit den Jugendlichen besuchen.

Für Roma-Schülerinnen und –Schüler der Oberstufe gibt es weiterhin den Mathematik-Nachhilfeunterricht am Liceu Iulian Pop, an dem Schulinspektorin Liliana Chiriac zugleich Mediatorin ist. Die Schüler haben bei unserem Besuch im November selbst gewünscht, nur in Mathematik Nachhilfe zu bekommen. Wir finanzieren den Unterricht der Akademikerin und Romni Luminita Rostas, geben

**Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer**  
**Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, M. Beyrer, C. Strauß. Ehrenvorsitzende: E. Brockhaus (†), A. Beyrer (†)**  
**VAR-Spendenkonto bei der Evangelischen Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9037 02, BIC: GENODEF1EK1**  
**Kontonr. 3903702, BLZ: 52060410**

einen monatlichen Zuschuss für einen Imbiss für die Schüler und unterstützen zwei Schülerinnen, die sich die Fahrt zur Schule und die Kleidung nicht leisten könnten, noch zusätzlich.



Liliana Chiriac, Lehrerin Luminita Rostas u Schüler; Inge Bogdan; Seniorin Angela am Regal; abgebrannte Hütte von Niculina.

Unsere Inge Bogdan ist weiterhin als Vereinsmitglied und Projektleiterin in unserem Namen in mehreren Projekten aktiv. Sie hat für uns den Nachhilfeunterricht an der Schule Traian Darjan besucht und möchte diesen weiterhin begleiten. Daneben leitet sie ihr Seniorenprojekt, in dem nun 15 Menschen mit schweren Erkrankungen zwischen 55 und 69 Jahren und eine 82jährige, Crucita, regelmäßig mit Lebensmitteln und Medikamenten versorgt werden. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat sich von anfangs sechs auf zwölf und dann auf 15 erhöht. Zwei Seniorinnen sind leider gestorben, einer hat eine Sozialwohnung in der Stadt bekommen, für die drei wurde Ersatz gefunden. Inge Bogdan und ihr Helfer Mircea Moldovan vom Christiana-Zentrum begleiten sie beim Einkauf in Apotheke und Supermarkt und helfen ihnen auch in Notsituationen wie nach einem Brand.

Das zweite Projekt von Inge Bogdan ist das Kinderhilfeprojekt in der Teilsiedlung Cantonului in der Slumsiedlung Pată Rât. Hierzu gab sie mir diese Informationen für den Rundbrief:

*„Das Kinderhilfeprojekt hat am 1. Juli 2019 begonnen, aus dem Bestreben, den unterernährten und schlecht bekleideten Kindern zu helfen. Jede Familie, in der es Klein- und Schulkinder gibt, kann aufgenommen werden. Die Hilfe ist nicht groß, trotzdem sehr begehrt: 40 Euro (200 Lei) pro Familie, einmal in 15 Monaten. Zurzeit umfasst das Projekt 65 Familien (mit 209 Kindern). Als VAR-Mitglied vor Ort gehe ich viermal pro Jahr mit je 12-14 Müttern zum Einkaufen und halte darüber Buch. In diesem Jahr, am 1. April 2023, gibt es das "Viermal-Jubiläum", d.h. die Familien die am 1. Juli 2019 zum ersten Mal die Unterstützung bekommen haben, bekommen sie am 1. April 2023 zum vierten Mal. Es gibt auch Familien die aus dem Programm ausscheiden, weil sie nicht mehr in Cantonului wohnen. Sie werden aber sofort ersetzt, denn es gibt eine Warteliste. Fazit: das Programm läuft zur allgemeinen Zufriedenheit weiter. Fortsetzung folgt!“*

Pfarrer George Rednic, Kinder auf dem Spielplatz des Zentrum mit Betreuerin; Blick auf das Diakoniezentrum vom Hof aus.



In diesem Rundbrief soll auch Pfarrer George Rednic zu Wort kommen. Er hat seit 2016 fast in Alleinregie in der kleinen Stadt Cojocna ein Diakonie-Zentrum für Kinder der Roma-Siedlung Jeler gebaut – mit großer Unterstützung durch unseren Verein. Nun ist das Zentrum fertig und wir haben Pfarrer George zum aktuellen Stand des Projekts befragt:

*„Das missionarische-soziale Zentrum in Cojocna, das sich in einem Roma-Viertel befindet, trägt bereits zu einem guten Funktionieren der rumänischen Gesellschaft bei. Fast 20 Familien, die kein Wasser in ihren Häusern haben, waschen dort ihre Wäsche (das mag nicht viel erscheinen, aber eine Familie kann bis zu 8 Kinder haben), junge Menschen, die die Einrichtungen des Zentrums nutzen,*

**Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer**  
**Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, M. Beyrer, C. Strauß. Ehrenvorsitzende: E. Brockhaus (†), A. Beyrer (†)**  
**VAR-Spendenkonto bei der Evangelischen Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9037 02, BIC: GENODEF1EK1**  
**Kontonr. 3903702, BLZ: 52060410**

*rauchen nicht, nehmen keine Drogen und trinken nicht - nur gelegentlich, und die Zahl der Schulabbrecher ist zurückgegangen. Wir glauben, dass wir durch den Förderunterricht das Schulniveau von etwa 20 Kindern ein wenig angehoben haben, die jedes Mal, wenn sie den Unterricht besuchen, von einer kleinen Mahlzeit profitieren. Auch diejenigen, die ihre Scheu überwunden haben, kommen in das Zentrum und profitieren von den Duschen, die ihnen zur Verfügung gestellt werden. Der Spielplatz für die Kinder und der Sportplatz für die Jungen sind ein wahrer Segen für sie, und auch wenn sie sie nicht in vollem Umfang zu schätzen wissen, genießen sie sie in vollen Zügen.*

*Das Zentrum hat auch eine spirituelle Seite, die nicht vernachlässigt werden sollte. Roma sind Menschen, die im Allgemeinen an Gott glauben, aber so wie es für sie schwierig ist, sich in die Gesellschaft zu integrieren, so gibt es auch (wenn auch kleinere) Schwierigkeiten bei ihrer geistigen Integration. Da sie über eine eigene Kapelle verfügen, kommen sie gerne zu den Gottesdiensten, wenn diese abgehalten werden.“*

Wir schätzen den unglaublichen Einsatz von Pfarrer George Rednic sehr, er war ja auch zu unserer Jubiläumsfeier eingeladen, und Inge Bogdan hat sich bei der letzten Jahresversammlung den Mitgliedern vorgestellt. Unser Verein ist beiden zu großem Dank verpflichtet.

Kinder der Präventionsgruppe „Invață să reușești“ – „Lerne, damit du erfolgreich bist“ aus dem Christiana-Zentrum in Klausenburg bei einer Schachakademie und vor dem Kino.



Im Christiana-Zentrum in Klausenburg haben wir zwei Projekte. Es gibt ein Präventionsprojekt gegen Schulabbruch hauptsächlich für rumänische Kinder, die die Märchen für uns gemacht haben und die Nachhilfe und Freizeitaktivitäten in dem Zentrum angeboten bekommen, und auch psychologische Beratung, dazu Unterstützung durch die dortige Sozialküche. Sie haben am Freitag immer ein eigenes Programm – sie besuchten im Februar etwa auch eine Schach-Akademie und ein Kino.

Mariana Damșa betreut seit mehreren Jahren 20 unserer 42 Patenkinder in Christiana. Wir freuen uns sehr über die vielen Paten in Berlin und die gute Entwicklung der Patenkinder. Marianas



Patenkinder Diana, Vasilie mit Schwester, Andreea, Romina und Francisca

Patenkinder haben wir gefragt, was sie sich im neuen Jahr 2023 vorgenommen haben, hier einige der Antworten:

Diana wünscht sich, dass ihre Mutter jeden Monat die Miete bezahlen kann, Vasilie möchte mehr Geduld mit der Familie und den Klassenkameraden haben, Erfolg im Karate, mehr mit seinem Vater zusammen sein dürfen, der immer arbeiten muss, schwimmen lernen und vieles mehr. Andreea hofft, dass sie bessere Noten schafft und die Übertrittsprüfung in die Oberstufe besteht; Romina möchte bald Friseurin werden

Francisca, gehört zur zweiten Hälfte unserer Patenkinder an der Schule Traian Darjan. Sie lebt wie die anderen 21 in Pata Rat, wird vom Lehrer Tudor Siminic betreut und wünscht sich einen Kühlschrank – und einen Paten, denn sie ist im Moment die einzige unter unseren Patenkindern ohne Pate.



Links: Geburtstag von Patenkind Ana-Maria mit ihrer Klasse; rechts: drei Fotos von Menschen, die von unserer VAR durch Speranță Lebensmittel zu Weihnachten bekamen. Unten links und rechts: Mittagessen bei der Nachhilfe von Irina Cabaljos in Campia Turzii.



Wir haben auch ein Bild von Ana Marias Geburtstagsfeier in der Schule Traian Darjan bekommen: der Geburtstagswunsch auf der Tafel hinter den Kindern ist in zwei Sprachen verfasst – auf Rumänisch „La mulți ani!“ und in Romani „But bersav angiai!“ – das für diese Kinder eine Fremdsprache ist, und das sie für ihre kulturelle Identität lernen.



Mit der Elterninitiative Speranța (Hoffnung) für Menschen mit Behinderung aus Timișoară werden haben wir durch Vermittlung der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft Berlin eine Zusammenarbeit begonnen. Nach einem ersten Besuch haben wir den Sozialarbeiterinnen Kati und Clara eine Unterstützung für Lebensmittel an Weihnachten für die Familien mit behinderten Kindern und Erwachsenen gegeben, die sie im Banat betreuen, und wir wollen bald ein Projekt für bedürftige Senioren für Klienten von Speranța oder deren Eltern beginnen.



Zum Abschluss soll noch kurz über das Nachhilfeprojekt in Câmpia-Turzii bei Irina Cabaljos berichtet werden. Hier gibt es regelmäßige Nachhilfe durch eine Lehrerin der Schule für 15 sehr bedürftige Kinder, die auch immer ein Mittagessen erhalten. Dieses Mittagessen wird von den Töchtern von Irina mit viel Liebe und Fantasie zubereitet; die Zutaten werden von Bauern der Umgebung gekauft. Die Schüler kommen aus sehr armen Familien, und das gute Essen ist eine schöne Motivation zum Lernen.



Die nächste Fahrt nach Rumänien zu unseren Projekten wird vom 7. bis 14. Mai stattfinden, Mitfahrer und Mitfahrerinnen sind sehr herzlich willkommen (030-89006383)!

Herzliche Grüße von Christian Mücke

Nachhilfeschüler in Câmpia Turzii an der Tafel, im Gespräch mit der Lehrerin und beim Essen



**Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer**  
**Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, M. Beyrer, C. Strauß. Ehrenvorsitzende: E. Brockhaus (†), A. Beyrer (†)**  
**VAR-Spendenkonto bei der Evangelischen Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9037 02, BIC: GENODEF1EK1**  
**Kontonr. 3903702, BLZ: 52060410**